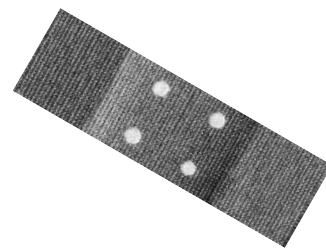


Auf Herz und Nieren - Nierenerkrankungen werden meist viel zu spät erkannt



Die Nieren sind das „Filtersystem“ des Körpers. Sie halten den Stoffwechselhaushalt konstant, zu dem u.a. der Flüssigkeitshaushalt, der Gehalt an Salzen und der Gehalt an so genannten Elektrolyten (Kalium, Phosphor, Natrium) gehören. Darüber hinaus hat die Niere die Aufgabe, Giftstoffe, Medikamentenreste und so genannte harnpflichtige Substanzen (Kreatinin, Harnstoff, Harnsäure) aus dem Blut zu filtern. Diese werden anschließend mit dem Urin ausgeschieden. Würden sie im Körper verbleiben, käme es zu Vergiftungserscheinungen. Pro Minute strömen 1,2 Liter Blut durch die Nieren. Das gesamte Blut des Menschen wird etwa 15 mal pro Stunde gefiltert.

Die Nieren bestehen aus einer Million von kleinsten Untereinheiten, den Nierenkörperchen. Sie enthalten winzige Filter, durch die Flüssigkeit aus dem Blut und die darin gelösten Schadstoffe sickern können. Von dort gelangt die Flüssigkeit nicht direkt in die Harnleiter, sondern wird zuerst durch ein Röhrensystem geführt, in dem das, was abgefiltert wurde, weiter verarbeitet wird. Ein gesunder Mensch produziert etwa 150 Liter Harn am Tag und das Röhrensystem der Niere konzentriert diese 150 Liter dann zu etwa 1,5 Litern endgültigem Harn. 99 Prozent des Wassers, der Salze und der Mineralien werden vom Körper also wiederverwertet, und nur ein kleiner Teil bleibt mit den Schadstoffen im endgültigen Harn zurück. Die Konzentration von „Schadstoffanzeigern“ - wie Kreatinin und Harnstoff - zeigt an, wie gut die Niere funktioniert.

Akutes Nierenversagen wird meistens durch Ursachen außerhalb der Niere herbeigeführt, beispielsweise durch einen Blutungsschock, der durch einen Unfall oder innere Blutungen ausgelöst werden kann. Es kann aber auch bei schwerer Austrocknung bei Durchfall, Hitzschlag oder Verdursten auftreten. Auch Infektionen wie z.B. Malaria können ein akutes Nierenversagen bewirken. Beim akutem Nierenversagen erholt sich die Nierenfunktion meist innerhalb weniger Wochen – vorausgesetzt die Grunderkrankung ist überwunden.

Wenn die Nieren lange Zeit nicht richtig funktionieren, spricht man von **chronischem Nierenversagen**. Dieses chronische Nierenversagen kann ganz unterschiedliche Ursachen haben. In vielen Fällen ist eine der folgenden Erkrankungen dafür verantwortlich:

- Zuckerkrankheit
- Bluthochdruck
- Nierenfilterentzündung
- Verschluss und Infektionen der Harnwege
- Ständiger Gebrauch großer Mengen Schmerzmittel
- Angeborene Nierenfehlbildung
- Tumorerkrankungen.

Wenn das Nierengewebe von einer Krankheit befallen ist, geht ein Teil der Nierenkörperchen mit den dazugehörigen Nierenkanälchen zugrunde. Wenn nicht genügend gesundes Gewebe übriggeblieben ist, um die Aufgaben zu erfüllen, versagen die Nieren. Von schwerem Nieren-

Fortsetzung ►

Die KV - Sprechstunde
für Patienten:
Immer am letzten Dienstag
im Monat um 18 Uhr

**KV - die Dachorganisation der
niedergelassenen Ärzte und
Psychotherapeuten in Berlin**

versagen, das ohne Behandlung lebensbedrohlich ist, spricht man, wenn nur noch 5 bis 10 Prozent des Nierengewebes arbeitet. Dann muss die Nierenfunktion mit Hilfe von Dialyse oder Transplantation ersetzt werden.

Die schleichende Krankheit

Nierenerkrankungen werden häufig viel zu spät entdeckt, da sie zunächst sehr symptomarm verlaufen und viele Menschen oft erst zum Arzt kommen, wenn sie schon einen Großteil ihrer Nierenfunktion eingebüßt haben und auf eine Dialyse angewiesen sein werden.

Es gibt aber „Alarmzeichen“, die auf eine Nierenerkrankung hinweisen können:

Alarmzeichen für eine Nierenerkrankung

- Die Nieren regeln die Menge der Flüssigkeit im Körper. Flüssigkeitsansammlungen, z.B. Wasserablagerungen am Fußgelenk, an den Augenlidern und im Gesicht, können daher auf eine Nierenerkrankung hindeuten, ebenso wie eine unerklärliche Gewichtszunahme
- Schmerzen in der Nierengegend oder beim Wasserlassen können von einer Infektion verursacht sein.
- Schäumender Urin oder Farbveränderung des Urins
- Große Mengen Urin (vor allem nachts) können ein Anzeichen für eine fortgeschrittene Nierenschwäche sein.
- Zu geringe Urinmengen (weniger als ein halber Liter pro Tag) können ein Hinweis für einen Funktionsverlust der Nieren sein.
- Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit können durch eine Nierenerkrankung verursacht werden.

Suchen Sie bei diesen Beschwerden Ihren Hausarzt auf, um die Ursachen abzuklären. Wenn Ihr Hausarzt vermutet, dass mit Ihren Nieren etwas nicht in Ordnung ist, wird er Urin und Blut untersuchen. Wenn der Verdacht auf eine Nierenerkrankung besteht, sind weitere Untersuchungen notwendig, um die Ursache festzustellen. In diesem Fall wird Sie der Hausarzt zu einem Facharzt für Nierenerkrankungen überweisen.

Quelle: Deutsche Nierenstiftung

Übrigens ...

Bei der Suche nach einem Arzt für Nierenerkrankungen in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.

